

SPRACHENSTECKBRIEF

Russisch



 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

SCHULE MEHRSPRACHIG

Eine Information der Abteilung I/3
für sprachliche Bildung, Diversität
und Minderheitenschulwesen des
Bundesministeriums für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

Inhaltsverzeichnis

1. Kurzer Überblick über die Sprache

- 1.1. Wie die Sprache genannt wird
- 1.2. Wo Russisch gesprochen wird: Eckdaten zu SprecherInnen und Sprache
- 1.3. Sprachbrücken Russisch – Deutsch (Französisch, Englisch)
- 1.4. Namen und Anrede

2. Allgemeine Kurzinformationen zur Sprache

- 2.1. Textproben
- 2.2. Schrift und Aussprache
- 2.3. Besonderheiten aus der Grammatik
- 2.4. Zahlen
- 2.5. Einige Redewendungen

3. Links und weiterführende Hinweise

- 3.1. Über die russische Sprache im Internet
- 3.2. Sprachführer und Grundlehrbücher
- 3.3. Ausführlichere Grammatik
- 3.4. Literarische Anthologien in deutscher Übersetzung
- 3.5. Landeskundliche Einführungen
- 3.6. Hinweise auf Bibliotheken, Verlage und Buchhandlungen, die Ressourcen auf Russisch zur Verfügung stellen

1. Kurzer Überblick über die Sprache

1.1. Wie die Sprache genannt wird

- (1) russkij jazyk
- (2) [ruskij jisyk]
- (3) русский язык – die russische Sprache

Die Sprachbeispiele werden in diesem Sprachsteckbrief in drei verschiedenen Schreibweisen angegeben:

- (1) ist die so genannte „wissenschaftliche Bibliothekstransliteration“, d.h. die normierte Wiedergabe der russischen Buchstaben durch lateinische Buchstaben;
- (2) ist eine populäre (nicht wissenschaftliche) lautliche Umschrift, die sich in der Praxis bewährt hat (vgl. Seyr, Bernhard und Smirnov, Aleksandr (2000) Russisch im Tourismus. Linz: Trauner Schulbuch Verlag) – diese Aussprachehilfe wird hier in eckige Klammern gesetzt, die Betonungsstelle ist durch **Fettdruck** gekennzeichnet;
- (3) ist die Schreibweise in russischen Buchstaben (zur russischen Schrift siehe 2.2.)

Ja govorju po-ruski. [Ja gavarju pa-ruski.] – Ich spreche Russisch.
Я говорю по-русски.

1.2. Wo Russisch gesprochen wird: Eckdaten zu SprecherInnen und Sprache

Russisch ist die am weitesten verbreitete slawische Sprache. Die Zahl der Personen mit russischer Muttersprache wird auf ca. 145 Millionen geschätzt, davon leben ca. 118 Millionen in Russland (in der Russischen Föderation). Große Bevölkerungsanteile mit russischer Muttersprache gibt es auch in der Ukraine und in Kasachstan. Zu den MuttersprachlerInnen kommen ca. 80 Millionen Menschen, die Russisch als Zweitsprache (Verkehrssprache) verwenden, um sich mit Personen auf oder aus dem Staatsgebiet der ehemaligen Sowjetunion zu verständigen.

Russisch ist Amtssprache der Russischen Föderation und die zweite Amtssprache in Belarus (Weißrussland). Im internationalen Rahmen ist Russisch eine der offiziellen Amtssprachen der UNO. Innerhalb der EU ist Russisch die Muttersprache von über einer Million EinwohnerInnen der drei EU-Staaten Estland, Lettland und Litauen.

Durch die Migrationsbewegungen des 20. Jahrhunderts ist Russisch die Muttersprache von über zwei Millionen Menschen in folgenden Regionen: Europa außerhalb der ehemaligen Sowjetunion (ca. ½ Million, die meisten in Deutschland), Nordamerika (¾ Million), Israel (ca. ¾ Million) u.a.

In Österreich ist Russisch vor allem in Wien sowie in touristischen Zentren in Salzburg, Tirol und Kärnten zu hören. Dazu kommen Gebiete im Umkreis von Heimen für AsylbewerberInnen (wo Russisch der Verständigung unter Angehörigen verschiedener Nationalitäten der ehemaligen Sowjetunion dient).

In Deutschland ist Russisch in Berlin und in vielen anderen Städten zu hören (oft als Umgangssprache von UmsiedlerInnen deutscher Nationalität aus der Sowjetunion).

Unter den slawischen Sprachen bildet Russisch zusammen mit Ukrainisch und Weißrussisch die Untergruppe der ostslawischen Sprachen und weist eine Reihe von Gemeinsamkeiten mit

den anderen Sprachen dieser Untergruppe auf. Die dialektalen Unterschiede innerhalb des Russischen sind relativ gering, die russische Standardsprache wird innerhalb und außerhalb Russlands als gemeinsame Norm anerkannt. Neben der Standardsprache gibt es eine gehobene Umgangssprache und eine Substandardvariante (das so genannte Prostrečie).

Erste bekannte schriftliche Dokumente in russischer Sprache datieren aus dem 12. Jahrhundert (Altrussisch). Die im 18. Jahrhundert entwickelte und zu Beginn des 19. Jahrhunderts – vor allen durch den Klassiker der russischen Literatur, Alexander Puschkin – ausgebauten Literatursprache gilt als Grundlage der modernen russischen Schriftsprache. In der Zeit zwischen dem 12. und 17. Jahrhundert bestand auf dem Gebiet des heutigen Russland eine so genannte Diglossie-Situation: Für kirchliche Texte wurde das Kirchenslawische verwendet (welches bis heute als Sprache der russisch-orthodoxen Kirche in Gebrauch ist), während nicht-kirchliche Texte in volkstümlicher, oft dialektal geprägter Sprache verfasst wurden.

Das kyrillische Alphabet der russischen Standardsprache in der heute verwendeten Form wurde im Jahr 1918 normiert. In zaristischer Zeit war seit der Normierung durch Peter den Großen (1708) die so genannte „bürgerliche Schrift“ im staatlichen Bereich in Verwendung, die einige Buchstaben mehr als die heutige Schrift hatte. Die orthodoxe Kirche verwendet bis heute die so genannte kirchenslawische, aus dem Mittelalter stammende älteste Form der kyrillischen Schrift.

Die einwandfreie Beherrschung der russischen Schriftsprache und eine gute Kenntnis der russischen Literatur haben einen hohen kulturellen Stellenwert. Gebildete Menschen können Gedichte auswendig rezitieren, kennen Zitate aus der Literatur und verwenden auch in der Umgangssprache Phraseologismen und Sprichwörter.

Die russische Literaturgeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts kennt mehrere Perioden: das „Goldene Zeitalter“ (die Zeit von Puschkin im ersten Drittel des 19. Jahrhunderts), das Zeitalter der Romantik und des Realismus im zweiten und dritten Drittel des 19. Jahrhunderts (die Zeit von Fjodor Dostoevskij und Lev Tolstoj), das „Silberne Zeitalter“ (die Zeit der Jahrhundertwende), die Zeit der Avantgarde zu Beginn des 20. Jahrhunderts, die Zeit der frühen Sowjetliteratur von 1918 bis 1934, die Zeit des Sozialistischen Realismus von 1934 bis 1985. Parallel dazu bestand zur Sowjetzeit eine Literatur des Untergrunds, der Dissidentenbewegung und der Emigration. Nach 1985 spricht man von der Literatur der Perestrojka und der Postmoderne.

1.3. Sprachbrücken Russisch – Deutsch (Französisch, Englisch)

Zwischen der deutschen und der russischen Sprache bestand nur relativ wenig und zeitlich begrenzter Sprachkontakt. Zur Zeit von Peter dem Großen (erstes Drittel des 18. Jahrhunderts) war Deutsch die wichtigste Sprache der kulturellen und wissenschaftlich-technischen Kontakte zwischen Russland und Europa. Dadurch kamen bis heute verwendete deutsche Lehnwörter ins Russische. Beispiele in Transliteration: abzac (Absatz), buterbrod (belegtes Brot), ciferblat, parikmacher (Frisör), šlagbaum. Ab der Mitte des 18. Jahrhunderts war das Französische sowohl im Wortschatz als auch im Satzbau Vorbild für die Entwicklung der modernen russischen Literatursprache (Beispiele: avangard, menjju (Speisekarte), pal'to (Mantel), pejzaž (Landschaft), žest (Geste). In der Sprache des ausgehenden 20. und beginnenden 21. Jahrhunderts sind Entlehnungen aus dem Englischen für das Russische ebenso charakteristisch wie für das Deutsche. Beispiele: biznes, imidž (image), komp'juter, sejf (safe), šou (show). Umgekehrt sind nur wenige Wörter aus dem Russischen ins Deutsche übernommen worden. Beispiel: Pogrom.

Schlüsselwerke der russischen Literatur wurden und werden laufend ins Deutsche übersetzt, wobei – je nach Qualität der Übersetzung – einige Besonderheiten auffallen, darunter z.B. die Vielfalt russischer Namensformen.

1.4. Namen und Anrede

Personennamen werden im Russischen anders als im Deutschen angegeben. Die volle Namensform setzt sich aus Vorname, Vatersname und Familienname zusammen:

Mann: Vladimir Vladimirovič Bunin (Vorname des Vaters: Vladimir)
Владимир Владимирович Бунин
[Wladimir Wladimirawitsch Bunin]

Frau: Ljudmila Aleksandrovna Bunina (Vorname des Vaters: Aleksandr)
Людмила Александровна Бунина
[Ljudmila Aliksandrawna Bunina]

Beim Familiennamen unterscheiden sich der Mann und die Frau in der Endung. Russische Familien-namen enden oft auf -ин/-ина (-in/-ina), -ов/-ова (-ov/-ova) und -ский/-ская (-skij/-skaja).

In höflicher Anrede und beim Erzählen über Personen in sozialer Distanz werden Vor- und Vatersname verwendet:

Владимир Владимирович, скажите, пожалуйста ,, sagen Sie, bitte, ...
[Wladimir Wladimirawitsch, skaschizi, paschalsta ...]

Von und gegenüber AusländerInnen wird der Familienname in Verbindung mit Herr господин [gaspadin] bzw. Frau госпожа [gaspascha] verwendet:

Господин Бергер, простите, пожалуйста ,, entschuldigen Sie, bitte, ...
[Gaspadin Bjergjer, prastizi, paschalsta ...]

In der Anrede sozial gleichgestellter Gesprächspartner und beim Erzählen ohne soziale Distanz wird der Vorname gebraucht, häufig in einer abgewandelten Form, die persönliche Vertrautheit ausdrückt:

Владимир – Володя – Вова – Владик Людмила – Люда – Людодчка – Мила
[Wladimir – Walodja – Wowa – Wladik] [Ljudmila – Ljuda – Ljudatschka – Mila]

Im Russischen wird zwischen ‚du‘ ты [ty] und der Höflichkeitsform ‚Ihr‘ Вы [Wy] unterschieden. Die Anwendung der beiden Formen entspricht weitgehend dem Deutschen.

2. Allgemeine Kurzinformationen zur Sprache

2.1. Textproben

Eines der bekanntesten russischen Gedichte von Alexander Puschkin (Александр Сергеевич Пушкин), 1823

K***

Я помню чудное мгновенье:
Передо мной явилась ты,
Как мимолетное виденье,
Как гений чистой красоты.

В томленьях грусти безнадежной
В тревогах шумной суеты,
Звучал мне долго голос нежный,
И снились милые черты.

Шли годы. Бурь порыв мятежный
Рассеял прежние мечты,
И я забыл твой голос нежный,
Твои небесные черты.

В глуши, во мраке заточенья
Тянулись тихо дни мои
Без божества, без вдохновенья,
Без слез, без жизни, без любви.

An***

Ich erinnere mich des wunderbaren Augenblicks: / Du erschienst vor mir / wie eine flüchtige Erscheinung, / wie der Genius der reinen Schönheit.

Unter den Qualen hoffnungsloser Trauer, / in den Wirrnissen lärmender Eitelkeit / erklang mir lange deine zärtliche Stimme, / und ich träumte von Deinen lieben Zügen.

Jahre vergingen. Eine wilde Sturmbö / zerstreute die früheren Phantasien, / und ich vergaß deine zärtliche Stimme, / deine himmlischen Züge.

In der Einöde, im Dunkel der Verbannung / zogen sich still meine Tage hin, / ohne Gottheit, ohne Inspiration, / ohne Tränen, ohne Leben, ohne Liebe.

Interlinearübersetzung aus: Borowsky, Kai und Ludolf Müller (Hg.) Russische Lyrik. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Russisch/Deutsch. Stuttgart: Reclam 1991, S. 117.

Sprichwörter

Рыбак рыбака видит издалека
[Rybak rybaka widit isdalika]
(Der Fischer den Fischer sieht von weitem = Seinesgleichen erkennt man sofort)

Семь раз отмерь – один раз отрежь
[Sjem ras atmjer – odin ras otrjesch]
(Sieben Mal miss ab – ein Mal schneid ab = Überleg gut, bevor du entscheidest)

2.2. Schrift und Aussprache

Das Russische verwendet Groß- und Kleinschreibung etwa so wie das Englische.

Russisch wird in (russisch-)kyrillischer – auch: (russisch)-zyrillischer – Schrift geschrieben.

Das Alphabet umfasst 33 Buchstaben: 10 Vokalzeichen (je zwei für a, e, i, o, u), 21 Konsonantenzeichen und zwei Sonderzeichen (das „weiche“ und das „harte“ Zeichen).

In der folgenden Tabelle sind die Buchstaben des russischen Alphabets, Angaben zu ihrer deutschen Umschrift und zur wissenschaftlichen Transliteration sowie Beispielwörter samt Aussprachehilfe und Bedeutung angeführt (nach Seyr und Smirnov, S. 74).

russischer Buchstabe	deutsche Umschrift	Bibliothekstransliteration	Wortbeispiel	Aussprache/Bedeutung
А а	A	a	акт	[akt] Akt
Б б	B	b	бар	[bar] Bar
В в	W (Wien)	v	Вена	[Wjena] Wien
Г г	G	g	год	[got] Jahr
Д д	D	d	да	[da] ja
Е е	JE (jeder)	e	есть	[jesz] essen
Ё ё	JO (Josef)	ë	ещё	[jischo] noch
Ж ж	SCH (Journal)	ž	журнал	[schurnal] Journal
З з	S (Rose)	z	зал	[sal] Saal
И и	I	i	и	[i] und
Й й	J	j	музей	[musej] Museum
К к	K	k	как	[kak] wie
Л л	L	l	литр	[litr] Liter
М м	M	m	мама	[mama] Mama
Н н	N	n	нет	[njet] nein
О о	O	o	он	[on] er
П п	P	p	Пиво	[pivo] Bier
Р р	R	r	русский	[russkij] russisch
С с	S	s	соль	[soil] Salz
Т т	T	t	торт	[tort] Torte
У у	U	u	утро	[utra] Morgen
Ф ф	F	f	фирма	[firma] Firma
Х х	CH (Charakter)	ch	хрен	[chren] Kren
Ц ц	Z (Zentrum)	c	центр	[zentr] Zentrum
Ч ч	TSCH (Tschechien)	č	чек	[tschek] Scheck
Ш ш	SCH (Schank)	š	шесть	[schesz] sechs
Щ щ	SCH (Schiene)	šč	вещи	[wjeschi] Sachen
Ъ ъ	- (hartes Zeichen)	"	отъезд	[atjesz] Abfahrt
Ы ы	Y	y	вы	[wy] ihr, Sie
Ь ь	- (weiches Zeichen)	'	пить	[piz] trinken
Э э	E (Erde)	é	это	[eta] das, dieses
Ю ю	JU (Jugend)	ju	Юг	[jug] Süden
Я я	JA (Japan)	ja	я	[ja] ich

Der Form nach können die Buchstaben in drei Gruppen geteilt werden:

- solche, die an das lateinische Alphabet erinnern (z.B. А, Е, О, К, М, Т)
- solche, die an das griechische Alphabet erinnern (z.B. Б, Г, Д, П, Р, Х)
- kyrillische Sonderformen, z.B. Buchstaben für einige Vokale Э, Ы, Ю, Я und für so genannte „Zischlaute“ wie Ж (= sch stimmhaft), Ш (= sch stimmlos), Ч (= tsch).

Anmerkungen zur Aussprache und zum Verhältnis von Schrift und Aussprache:

Russische Wörter haben eine einzige, deutlich hörbare Betonungsstelle auf einem Vokal: An dieser Stelle treten fünf Vokale auf: а, е, и, о, у.

An allen anderen, unbetonten Vokalstellen im Wort können nur а, и und у vorkommen, nicht aber о und е: Es kommt zur so genannten Reduktion von о zu а und von е zu и.

Das Schriftbild entspricht diesem Lautbild der Vokale nicht, sondern verwendet auch an den unbetonten Stellen die Buchstaben о (gesprochen а) und е (gesprochen и), vgl. Володя [Walodja], скажите [skaschizi], простите [prastizi].

Dadurch sind verschiedene Wortformen und Ableitungen – unabhängig von der Betonung – im Schriftbild gut erkennbar, die Betonungsstelle muss jedoch mit den Wörtern und Wortformen erlernt werden, z.B. стол [stol] Tisch, 1. Fall Einzahl – стола [stala] Tisch, 2. Fall Einzahl.

Es gibt insgesamt 10 Vokalbuchstaben – je zwei für die Vokale а, е, и, о, у.

а	э	ы	о	у
[a]	[e]	[y = mittleres i]	[o]	[u]
я	е	и	ё	ю
[ja]	[je]	[vorderes i]	[jo]	[ju]

In Verbindung mit Konsonanten geben die „jotierten“ Vokale ein Lautbild wieder, das man als Palatalisierung der Konsonanten bezeichnet, vgl. Господин Бергер [Gaspadin Bjergjer], нет [njet] – nein, дядя [djadja] – Onkel. Wenn kein Vokalzeichen folgt, wird diese Lautung durch das so genannte „weiche“ Zeichen angegeben, z.B. соль sol' [soil] – Salz, мать mat' [maz] – Mutter.

Neben der Palatalisierung von Konsonanten ist im Russischen die Stimmhaftigkeit deutlich zu hören: Stimmhafte und stimmlose Konsonanten werden auch in der Schrift unterschieden, z.B. д [d] – т [t], г [g] – к [k], з [stimmhaftes s] – с [stimmloses s], ж [stimmhaftes sch] – ш [stimmloses sch].

Das Russische hat keine Entsprechungen für die deutschen Umlaute und Zwielaute (ä, ö, ü, au usw.) und unterscheidet bei den Vokalen nicht zwischen langen und kurzen Vokalen (vgl. im Deutschen Miete [mi:te] gegenüber Mitte [mite]).

2.3. Besonderheiten aus der Grammatik

Russisch und Deutsch sind flektierende Sprachen, d.h. grammatische Beziehungen werden durch Endungen ausgedrückt. Die formenreichste Wortart sind die Hauptwörter mit sechs Fällen, drei grammatischen Geschlechtern und drei Deklinationstypen. Die Verben haben deutlich weniger Formen als im Deutschen (nur drei grammatische Zeiten, einfache Bildung von Vergangenheit und Konjunktiv); das Verbalsystem weist jedoch die Besonderheit des (grammatischen) Aspekts auf (s.u.).

Um das Lesen des Überblicks zu erleichtern, werden die wissenschaftliche Transliteration und die russische Schrift parallel verwendet. Endungen werden in roter Schrift wiedergegeben.

Haupt- und Eigenschaftswörter

Bei Haupt- und Eigenschaftswörtern sind drei Geschlechter (männlich – weiblich – sächlich), zwei Zahlen (Einzahl und Mehrzahl) und sechs Fälle zu unterscheiden.

Die ersten vier Fälle werden ähnlich wie im Deutschen verwendet. Der 5. Fall heißt Instrumental und der 6. Fall heißt Präpositiv. Der Präpositiv wird nur mit Vorwörtern verwendet (häufig als Lokativ).

Das Geschlecht erkennt man in der Regel am Auslaut des ersten Falls der Einzahl (männlich: Konsonant; weiblich: a; sächlich: o). Es gibt keinen Artikel!

Eigenschaftswörter müssen mit den Hauptwörtern in Geschlecht, Zahl und Fall übereinstimmen.

1. Deklination (männliche und sächliche Hauptwörter)

a) Hauptwörter männlichen Geschlechts lauten auf einen Konsonanten aus:

novyj plan – новый план – neuer Plan

Einzahl

novyj plan	новый план
novogo plana	нового плана
novomu planu	новому плану
novyj plan	новый план
novym planom	новым планом
novom plane	новом плане

Mehrzahl

novye plany	новые планы
novych planov	новых планов
novym planam	новым планам
novye plany	новые планы
novymi planami	новыми планами
novych planach	новых планах

Wenn männliche Lebewesen bezeichnet werden, endet der 4. Fall Einzahl auf **-ogo** und auf **-a**, z.B. Ja vižu starogo rybaka. – Ich sehe einen alten Fischer.

b) Hauptwörter sächlichen Geschlechts lauten auf **-o** aus:

novoe delo новое дело – neue Angelegenheit

Die **sächliche Deklination** unterscheidet sich von der männlichen im 1. und 4. Fall:

1. und 4. Fall Einzahl: novoe delo – новое дело.

1. und 4. Fall Mehrzahl des Hauptworts: novye dela – новые дела.

2. Fall Mehrzahl des Hauptworts: novych del – новых дел (endungslos).

2. Deklination (weibliche Hauptwörter auf -a)

novaja mašina новая машина – neues Auto

Einzahl

nov a ja maš ina	новая машина
nov o j maš iny	новой машины
nov o j maš ine	новой машине
nov u ju maš inu	новую машину
nov o j maš inoj	новой машиной
nov o j maš ine	новой машине

Mehrzahl

nov ye maš iny	новые машины
nov ych maš in	новых машин
nov ym maš inam	новым машинам
nov ye maš iny	новые машины
nov ymi maš inami	новыми машинами
nov ych maš inach	новых машинах

3. Deklination (weibliche Hauptwörter auf „weiches“ Zeichen)

Es gibt Hauptwörter weiblichen Geschlechts, die im 1. Fall Einzahl auf palatalisierten Konsonanten auslauten (erkennbar am „weichen Zeichen“, vgl. соль). Diese Hauptwörter weisen in der Einzahl in mehreren Fällen die Endung **-i** auf (vgl. соли).

Zeitwort

Beim Zeitwort sind drei Personen, jeweils in der Einzahl und der Mehrzahl zu unterscheiden (wie im Deutschen).

Es gibt nur drei grammatische Zeiten, die Gegenwart (Präsens), die Vergangenheit (Präteritum) und die Zukunft (Futur).

Die regelmäßigen Zeitwortformen fallen in zwei Konjugationsklassen, die e-Konjugation oder die i-Konjugation (s.u.).

Die Nennform endet auf -ть (t + weiches Zeichen), selten auf -чь (č + weiches Zeichen):

работат**ь** – rabotat' [sprich: rabotaz] – arbeiten
говорит**ь** – govorit' [gavariz] – sprechen
моч**ь** – moč' [motsch] – können

Eine wichtige Rolle spielt der so genannte Aspekt des Zeitworts, der jedes Zeitwort betrifft. Es wird zwischen dem unvollendeten und dem vollendeten Aspekt unterschieden.

Der unvollendete Aspekt drückt eine Situation in ihrem Verlauf aus; der vollendete Aspekt beschreibt eine Situation als ein „kompaktes“, abgeschlossenes Ganzes, vgl. работат**ь** – arbeiten und поработат**ь** – eine abgeschlossene Zeit lang arbeiten, писат**ь** – mit Schreiben beschäftigt sein und написат**ь** – ein Schriftstück (fertig) schreiben.

Die meisten Zeitwörter bilden so genannte Aspektpaare, die sich durch Vorsilben, Nachsilben oder den Stamm unterscheiden.

Zeitwortformen der Gegenwart

In der Gegenwart werden nur Zeitwörter unvollendeten Aspekts verwendet:

	Personalpronomen	e-Konjugation (1. Konjugation)	i-Konjugation (2. Konjugation)
ich	ja	rabota -ju работаю	govor -ju говорю
du	ty	rabota -e-š' работаешь	govor -i-š' говоришь
er/sie	on/ona	rabota -e-t работает	govor -i-t говорит
wir	my	rabota -e-m работаем	govor -i-m говорим
ihr	vy	rabota -e-te работаете	govor -i-te говорите
sie	oni	rabota -jut работают	govor -jat говорят

Zeitwortformen der Vergangenheit

Die Vergangenheit (Präteritum) hat die einfachsten Formen, nämlich nur vier unterschiedliche, je nach dem Geschlecht und der Zahl des Subjekts:
работал (männl. Einzahl), работала (weibl. Einzahl), работало (sächl. Einzahl); работали (Mehrzahl).

		e-Konjugation	i-Konjugation
ich	männl/weibl.	rabota -l / rabota -l -a	govori -l / govori -l -a
du	männl/weibl.	rabota -l / rabota -l -a	govori -l / govori -l -a
er/sie	on/ona	rabota -l / rabota -l -a	govori -l / govori -l -a
wir	my	rabota -l -i	govori -l -i
ihr	vy	rabota -l -i	govori -l -i
sie	oni	rabota -l -i	govori -l -i

Die sächliche Form lautet rabota-**l-o** bzw. govori-**l-o**.

Die angeführten Formen gehören zu Zeitwörtern unvollendeten Aspekts.

Dieselbe Formenbildung der Vergangenheit wird auch für Zeitwörter vollendeten Aspekts verwendet:

porabota-**l** поработал (männl. Einzahl)
porabota-**l-a** поработала (weibl. Einzahl)
porabota-**l-o** поработало (sächl. Einzahl)
porabota-**l-i** поработали (Mehrzahl)

Zeitwortformen der Zukunft

Die Zukunftsformen unterscheiden sich je nach Aspektzugehörigkeit der Zeitwörter:

Zeitwörter unvollendeten Aspekts bilden die Zukunft als Zusammensetzung – wie im Deutschen: werden + Nennform.

	Personalpronomen	e-Konjugation (1. Konjugation)	i-Konjugation (2. Konjugation)
ich	ja	budu rabotat'	budu govorit'
du	ty	budeš rabotat'	budeš govorit'
er/sie	on/ona	budet rabotat'	budet govorit'
wir	my	budem rabotat'	budem govorit'
ihr	vy	budete rabotat'	budete govorit'
sie	oni	budut rabotat'	budut govorit'

Zeitwörter vollendeten Aspekts bilden ihre Zukunftsformen genau so wie die Zeitwörter unvollendeten Aspekts ihre Gegenwartsformen:

	Personalpronomen	e-Konjugation (1. Konjugation)	i-Konjugation (2. Konjugation)
ich	ja	porabota -ju	pogovor -ju
du	ty	porabota -e-š'	pogovor -i-š'
er/sie	on/ona	porabota -e-t	pogovor -i-t
wir	my	porabota -e-m	pogovor -i-m
ihr	vy	porabota -e-te	pogovor -i-te
sie	oni	porabota -jut	pogovor -jat

Zeitwortformen des Konjunktivs

Der Konjunktiv hat für alle Zeitstufen nur eine einzige Formenreihe, die der Formenreihe der Vergangenheit plus Partikel **бы by** gleichkommt, z.B.:

		e-Konjugation (1. Konjugation)	
ich	männl/weibl.	rabotal by / rabotala by	würde arbeiten, hätte gearbeitet, usw.
du	männl/weibl.	rabotal by / rabotala by	
er/sie	on/ona	rabotal by / rabotala by	
wir	my	rabotali by	
ihr	vy	rabotali by	
sie	oni	rabotali by	

Einige weitere Beispiele für Zeitwörter des unvollendeten und vollendeten Aspekts

Bildungstyp	unvollendet	vollendet	Bedeutung
Der vollendete Aspekt trägt eine Vorsilbe.	delat' pizat' gotovit'	sdelat' napisat' prigotovit'	tun schreiben kochen
Der unvollendete Aspekt hat ein zusätzliches Suffix.	rasskazyvat' otkryvat' davat'	rasskazat' otkryt' dat'	erzählen öffnen geben
Die beiden Aspekte unterscheiden sich im Stamm.	pomogat'	pomoč'	helfen

Zur Verwendung von Zeitwörtern in Sätzen

Die Stellung des Zeitworts ist in den unterschiedlichen Satztypen (Aussagesatz, Fragesatz, Haupt- und Nebensatz) bei weitem nicht so unterschiedlich wie im Deutschen. Im Wesentlichen wird die Wortstellung des Aussagesatzes beibehalten.

Vladimir arbeitet in einem Geschäft.
Vladimir rabotaet v magazine.

Arbeitet Vladimir im Geschäft?
Vladimir rabotaet v magazine? (mit Intonation / Tonhöhen sprung nach oben)

Wo arbeitet Vladimir?
Gde Vladimir rabotaet?

Ich weiß nicht, wann Vladimir im Geschäft arbeitet?
Ja ne znaju, kogda Vladimir rabotaet v magazine?

Das Verneinungswort *ne* steht immer vor dem Zeitwort:
Ja ne ponimaju. – Ich verstehe nicht.

Im Russischen gibt es die doppelte Verneinung
Ja ničego ne ponimaju. – Ich verstehe nichts.

2.4. Zahlen

Im Russischen werden die Grundzahlen wie im Englischen gebildet:
23 двадцать три [dvazaz tri] (zwanzig drei)
345 триста сорок пять [trista sorak pjaz] (dreihundert vierzig fünf)

Die Zahlwörter verfügen über Formen der grammatischen Fälle.

2.5. Einige Redewendungen

Guten Morgen!	Доброе утро! [Dobraje utra!]
Guten Tag!	Добрый день! [Dobryj djen!]
Grüß dich! / Grüß Gott!	Здравствуй! (per Du: [Sdrastwuj!] Здравствуйте! (per Sie: [Sdrastwujzi!])
Auf Wiedersehen!	До свидания! [Da swidanija!]
Gute Nacht!	Спокойной ночи! [Spakojnaj notschi!]
Wie geht es dir?	Как дела? [Kak dila?]
Wie geht es Ihnen?	Как ваши дела? [Kak waschi dila?]
Wie ist Ihr Vorname, bitte?	Как ваше имя, пожауйста? [Kak waschi imja, paschalsta?]
Wie heißt du? Wie heißen Sie?	Как тебя зовут? Как вас зовут? [Kak zibja sawut? Kak was sawut?]
Woher kommst du (kommen Sie)?	Откуда ты? Откуда Вы? [Atkuda ty? Otkuda wy?]
Ja, gerne!	Да, с удовольствием! [Da, s udawoilstwiem!]
Leider, nein!	К сожалению, нет. [K saschaleniju, njet.]
Danke!	Спасибо! [Spasiba!]
Bitte, keine Ursache.	Пожалуйста, не за что. [Paschalsta, nje sa schto.]
Entschuldige! Entschuldigen Sie!	Извини! Извините! [Iswini! Iswimizi!]
Alles Gute!	Всего доброго! [Vsiwo dobrawa!]

3. Links und weiterführende Hinweise

Diese Einträge erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit, sondern sollen allen, die nach der Lektüre des Sprachensteckbriefs Lust auf mehr bekommen haben, einige Orientierungshilfen anbieten.

3.1. Über die russische Sprache im Internet

<http://www.wikipedia.de/> liefert derzeit ca. 3.500 Einträge zum Suchbegriff „Russische Sprache“.

Informationen mit zahlreichen Links bieten die Webseiten der sechs Institute für Slawistik/Slawische Sprachen der österreichischen Universitäten (Universität Wien, Universität Graz, Universität Innsbruck, Universität Salzburg, Universität Klagenfurt, Wirtschaftsuniversität Wien).

Russische Online-Wörterbücher sind über die folgende Webadresse zugänglich:
<http://www.ruhr-uni-bochum.de/wwwoerterbuch/>

3.2. Sprachführer und Grundlehrbücher

Seyr, Bernhard und Aleksandr Smirnov (2004) Russisch im Tourismus. Linz: Trauner Schulbuch Verlag (inkl. Audio-CD).

Loos, Harald und Anatoli Berditschewski (2000) Projekty. Ein Russischlehrwerk für Beruf und Alltag. München: Hueber Verlag; dazu Arbeitsbuch und Audio-CDs.

Becker, Elke (2001) Russisch Wort für Wort. Kauderwelsch-Reihe, Band 7. Bielefeld: Reise Know-How Verlag; dazu (2003) Kauderwelsch Russisch Aussprachetrainer CD.

3.3. Ausführlichere Grammatik

Kohls, Siegfried (2005) Langenscheidt Standardgrammatik Russisch. 8. Aufl. Langenscheidt.

3.4. Literarische Anthologien in deutscher Übersetzung

Borowsky, Kai und Ludolf Müller (Hg.) (1991) Russische Lyrik. Von den Anfängen bis zur Gegenwart. Russisch/Deutsch. Stuttgart: Reclam

Jäger, Valeria und Erich Klein (Hg.) (1998) Europa erlesen. Sankt Petersburg. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag.

Jäger, Valeria und Erich Klein (Hg.) (1999) Europa erlesen. Moskau. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag.

Liublina, Natalia und Christian Skreiner (Hg.) (2003) Europa erlesen. Russland A–Z. Klagenfurt/Celovec: Wieser Verlag.

3.5. Landeskundliche Einführungen

Kappeler, Andreas (2005). Russische Geschichte. 4. Aufl. München: Beck

3.6. Hinweise auf Bibliotheken, Verlage und Buchhandlungen, die Ressourcen auf Russisch zur Verfügung stellen

Die großen österreichischen Bibliotheken (Universitätsbibliotheken und Österreichische Nationalbibliothek) verfügen über sehr gute Bestände zur russischen Sprache, Literatur und Kultur und sind im Österreichischen Bibliothekenverbund zusammengefasst:

<http://www.obvsg.at/kataloge/verbundkataloge/>

Der größte Buchvertrieb im deutschsprachigen Raum ist Kubon & Sagner, München:

<http://www.kubon-sagner.de/>

Ein ständiges Sortiment an Büchern und audiovisuellen Medien gibt es bei
Frick International (ehemalige Zentralbuchhandlung)
Schulerstraße 1-3, 1010 Wien
Tel.: 01/ 512 69 05